

Lungengesundheit: Beruf als großer Risikofaktor?

Sehr geehrte Damen und Herren,

offensichtlich hat Frau A. Simon bei ihrem Artikel (Pneumologie 2019; 73: 511) nicht erkannt, dass sich die Autoren mit pneumologischen Berufskrankheiten (!) beschäftigt haben, wie sie es mühelos aus dem „Übereinkommen 121“ der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO/ILO) – einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen – oder auch der EU-Berufskrankheiten-Liste hätte ableiten können.

Zur banalen Titel-Frage „Beruf als großer Risikofaktor?“ verweise ich auf Hippokrates, der jeden Patienten nach seinem Beruf zu fragen empfohlen hat: Berufsanamnese!

In Deutschland nun handelt es sich ggfls. sogar um ärztlicherseits anzeigepflichtige (§ 202 SGB VII) „Versicherungsfälle“ (§ 9 SGB VII), die derzeit mit 80 (!) Entitäten in der Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) als Anlage 1 enumerativ aufgelistet sind [1].

Der Forderung am Ende nach mehr Aufmerksamkeit bzw. auch Konsequenzen „auf gesundheitspolitischer Ebene“ ist allerdings wegen der weltweiten Berufskrankheiten-Tabuisierung „vollinhaltlich“ zuzustimmen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Franz H. Müsch, Düsseldorf

Interessenkonflikt

Vortrag (9/2019): Pneumologische „Berufskrankheiten“ Sponsor: Novartis

Autorinnen/Autoren

Franz H. Müsch

Korrespondenzadresse

Dr. med. Franz H. Müsch
Arbeitsmediziner und Pneumologe
Königsallee 2 b
40212 Düsseldorf
E-Mail: dr.muesch@berufskrankheiten.de
www.berufskrankheiten.de

Literatur

- [1] Müsch FH. Interdisziplinäre Aspekte pneumologischer Berufskrankheiten. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2016; 51: 333–335

Publikationshinweis

Leserbriefe stellen die Meinung des Autors dar und entsprechen nicht unbedingt der Meinung von Herausgebern oder Verlag. Herausgeber und Verlag behalten sich vor, Leserbriefe nicht, gekürzt oder in Auszügen zu veröffentlichen.

Bibliografie

DOI <https://doi.org/10.1055/a-1021-2308>
Pneumologie 2019; 73: 649
© Georg Thieme Verlag KG
Stuttgart · New York
ISSN 0934-8387